



Kantonaler Lehrplan
Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik
FM - BP

Bewegungs- und Sporterziehung

1 Anzahl Unterrichtsstunden

2 Wochenlektionen während 32 Wochen, ergeben 64 Lektionen.

- 1 Modul Bewegungs- und Sporterziehung
- 1 Modul Wassersport

2 Ziele

A. Bildungsziele und Leitideen

Die körperlichen Aktivitäten und der Sport sind ein Grundelement der Erziehung, des sozialen Lebens und der Kultur. Sie beinhalten wichtige Faktoren für den Ausgleich, die Gesundheit, die Entfaltung, die Autonomie und die Kommunikation. Die folgenden 4 Leitideen beschreiben das Profil des Sportunterrichts im Rahmen der Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik.

Leitidee I :

Sinnstiftender Sportunterricht und pädagogische Aufgaben

Der Sportunterricht entspricht grundsätzlich einer sportlichen Sinnorientierung und verfolgt parallel dazu pädagogische Aufgaben. Die folgenden sportlichen Sinnrichtungen und pädagogischen Aufgaben stehen im Vordergrund des Sportunterrichts im Rahmen der Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik in Freiburg.

Sportliche Sinnggebung	Pädagogische Aufgaben
Gesundheit (Fitness/Wohlbefinden)	Gesundheitserziehung
Miteinander (Geselligkeit/Gemeinschaft)	Sozialerziehung
Leistung (Wettkampf/Erfolg)	Stärkung des Selbstwertgefühls
Ausdruck (Darstellung/Gestaltung)	Ästhetische Erziehung
Eindruck (körperliche/materielle Erfahrung)	Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit
Spannung (Risiko/Abenteuer)	Erlebnispädagogische Akzentuierung

Leitidee II

Sachbezug: Sportliche Kontexte

Der Sportunterricht soll sich exemplarisch mit den gegenwärtigen Phänomenen des Sportunterrichts auseinandersetzen. Weder sollen im Sportunterricht die negativen Seiten des Sports ausgeblendet werden, noch soll sich der Sportunterricht nur mit pädagogisch gesäuberten Formen der alternativen Bewegungs-, Spiel- und Körperkultur beschäftigen. Nicht nur die gängigen Sportarten, sondern viel mehr auch die Verschiedenartigkeit, Wandelbarkeit, und Aktualität sportlicher Kontexte, sollen in die Diskussion um die Sachinhalte des Sportunterrichts einfließen.

Leitidee III

Vermittlungsansatz: Selbständigkeit und Kooperation

Im Vordergrund stehen Lernanlässe und Handlungsspielräume zur selbsttätigen Auseinandersetzung mit sportlichen Inhalten. Die Wahlfreiheit und individuelle Urteilsbildung der Studierenden wird angeregt, indem mehrperspektivisch die Sinnrichtungen und Aufgaben des Sporttreibens in der Schule erschlossen werden. Offener und problemorientierter Unterricht ermöglicht erfahrungsoffenes Entdecken, Erproben und Lernen.

Leitidee IV

Schulische und gesellschaftliche Funktion

Der Sportunterricht nimmt Disziplinen des Sports auf, die aber keineswegs affirmativ widerspiegelt, sondern im Gegenteil didaktisch aufbereitet werden. Er macht auf gewisse Einseitigkeiten des außerschulischen Sports aufmerksam und wird im Sinne einer partnerschaftlichen Diskussion zwischen den Lehrpersonen mit ihrer pädagogischen Verantwortung und den Studierenden mit ihren individuellen Bedürfnissen gestaltet.

B. Richtziele (Wissen, Können, Handeln)

Die Entwicklung von Kompetenzen steht im Vordergrund

Bei der Aufteilung der Richtziele in 3 Kategorien (Wissen, Können, Handeln) ist es von Vorteil, diese Ziele in Form von Kompetenzen zu formulieren. Dadurch verhindert man eine induktive Aufgliederung. Als Grundlage dienen die Richtziele und Kompetenzen, wie sie im Lehrplan der Mittelschulen formuliert sind.

- Fähig sein, seine Energie in Aktivitäten zu investieren unter Berücksichtigung der eigenen Person, anderer Personen und der Umwelt.
- Fähig sein, seine Gesundheit zu erhalten.
- Fähig sein, einen Lernprozess autonom und eine Aktivität mit einer optimalen Vorbereitung durchzuführen.
- Fähig sein, sich an Gruppenarbeiten zu beteiligen.
- Fähig sein, möglichst erfolgreich mittel- bis langfristige Projekte zu leiten.
- Fähig sein, ein begeisterter und kritischer Zuschauer und/oder ein aktiver Freizeitsportler zu sein.
- Fähig sein, seine Persönlichkeit auszudrücken und seine Kreativität zu entwickeln, durch eine oder mehrere körperliche Tätigkeiten.
- Durch festgelegte oder abgemachte Regeln und Normen muss der Ethik grosse Bedeutung beigemessen werden.
- Förderung der Wahrnehmung des Körpers und der Umwelt durch den Sport.
- Den Sport als Ausgleich betreiben.

C. Grobziele / Lerninhalte /Querverweise

Im Hinblick auf die spätere Lehrtätigkeit der Kursbesucher wird eine breite, sich an den Bewegungsformen der Primarschule orientierenden, Ausrichtung angestrebt. Die Berufsleute bringen unterschiedlichste Voraussetzungen mit für den Sportunterricht. Sie wollen sich vorbereiten für die PH-Ausbildung. Konkret geht es um das Aufarbeiten des Maturastoffes. Insbesondere die Inhalte des Lehrmittels für Sportunterricht, Band 6 (Gymnasialstufe) müssen aufgearbeitet werden.

3 Lehrplan (Jahresunterteilung)

Fachmatura Bewegungs- und Sporterziehung Stoffplanung

Thema	Thème
Laufen-Werfen-Springen / Spielerziehung	Sports aquatiques / Wassersport
Laufen-Werfen-Springen / Spielerziehung	Sports aquatiques / Wassersport
Laufen-Werfen-Springen / Spielerziehung	Sports aquatiques / Wassersport
Laufen-Werfen-Springen / Spielerziehung	Sports aquatiques / Wassersport
Laufen-Werfen-Springen / Spielerziehung	Sports aquatiques / Wassersport
Equilibre-grimper-Tourner / Vivre son corps-danser	Sports aquatiques / Wassersport
Equilibre-grimper-Tourner / Vivre son corps-danser	Sports aquatiques / Wassersport
Equilibre-grimper-Tourner / Vivre son corps-danser	Sports aquatiques / Wassersport
Equilibre-grimper-Tourner / Vivre son corps-danser	Sports aquatiques / Wassersport
Equilibre-grimper-Tourner / Vivre son corps-danser	Sports aquatiques / Wassersport
Laufen-Werfen-Springen / Spielerziehung	Sports aquatiques / Wassersport
Laufen-Werfen-Springen / Spielerziehung	Sports aquatiques / Wassersport
Laufen-Werfen-Springen / Spielerziehung	Sports aquatiques / Wassersport
Equilibre-grimper-Tourner / Vivre son corps-danser	Sports aquatiques / Wassersport
Equilibre-grimper-Tourner / Vivre son corps-danser	Sports aquatiques / Wassersport
Equilibre-grimper-Tourner / Vivre son corps-danser	Sports aquatiques / Wassersport

4 Kompetenzen und Lerninhalte der Bildung

Modul “ Bewegungs- und Sporterziehung ”: Kerninhalte

Bei der Festlegung der Unterrichtsinhalte werden **Kerninhalte** definiert, in Anlehnung an die Struktur des Lehrmittels für Sportunterricht, welches auch auf der Primarschulstufe eingesetzt wird. Im Vordergrund steht das Aufarbeiten von persönlichen Defiziten.

Kerninhalte

- Klettern- Drehen – Balancieren
- Bewegungen- Darstellen- Tanzen
- Spielen
- Sport im Freien (wird erst in der PH Ausbildung angeboten)
- Laufen- Werfen- Springen

Grobziele	Kerninhalt	Querverweise /Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Vorbereiten auf eine sportliche Aktivität • Aktive Erholung nach einer sportlichen Aktivität selbständig durchführen können • Spannen-Entspannen können • Rhythmisches Bewegungshandeln entwickeln und schulen • Sich körperlich ausdrücken können • Beweglichkeit des eigenen Körpers erfahren. Stärken und Schwächen erkennen 	<p style="text-align: center;">Bewegen, Darstellen, Tanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionelles Aufwärmen mit Musik unter dem Aspekt der Freude und des Beweglichkeitstrainings • Bewegungsfolge mit Handgerät und Musik • Entspannungstechniken Verschiedene Entspannungstechniken und Techniken des “ cool down ”, Stretching, Massage, Selbstmassage • Rhythmisches Bewegen Sich zu Rhythmen bewegen und ausdrücken 	<p>Test</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einlaufen mit Musik durchführen <p>Theorie: Kriterien des körperlichen Wohlbefindens kennen und Beispiele geben, wie sie zu entwickeln sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen der Beweglichkeit kennen

Grobziele	Kerninhalt	Querverweise /Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • 3 Rotationsfertigkeiten anwenden und ohne Angst kopfüber sein können (Orientierungsfähigkeit) • Sich im Raum mit geschlossenen Augen, bewegen und sich steuern können (kynästhetische Wahrnehmung) • Keine Berührungssängste zu Partnern haben • Risiken einschätzen, eingehen und mit Erfolg meistern können • Angst vor Geräten formulieren können • Bewegungsgrundformen kennen und erfahren 	<p style="text-align: center;">Klettern - Drehen - Balancieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drehen: Rotationen an diversen Geräten mit dem eigenen und mit fremden Körpern erleben. • Balancieren : Sich selbst und Objekte im Gleichgewicht halten • Fliegen Am Tau und mit Minitrampolin kontrolliert und angstfrei durch den Raum fliegen • Stützen Den eigenen Körper halten und tragen können, an diversen Geräten • Klettern Grundtechnik des Kletterns beherrschen in unterschiedlichsten Bewegungshandlungen und an der Kletterwand • Kämpfen Positiv mit Aggressionen umgehen • Kooperieren Partnerschaftliches Helfen und Sichern • Schwingen Rhythmisches Schwingen an und mit diversen Geräten 	<p>Test</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rotationen : Salto vw - Rad - Schraubensprung MT 11/2 D. <p>Theorie: Bewegungsgrundformen und Kernelemente der Bewegung formulieren können</p>

Grobziele	Kerninhalt	Querverweise /Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Werfen, Fangen und Pellen mit verschiedenen Bällen • Differenzierungsfähigkeit... • Fairplay im Sieg und in der Niederlage in Sportspielen • Seine taktischen Aufgaben kennen im Spiel (Angriff und Verteidigung) • “ Decken ”, “ freilaufen ” und “ in den Lauf spielen ” sowohl technisch als auch in der Spielsituation beherrschen • 10 bedeutsame, kleine Spiele kennen, erklären und deren Bedeutung für die Spielentwicklung erfassen 	<p style="text-align: center;">Spiele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele • Grundtechniken der Hand- und Fussballspiele • 1 Grosses Spiel, Spielentwicklung, Spielaufbau, Technik und Taktik erfahren • Kontakt mit privatem Sportspiel (NLA-Spiel besuchen oder Kinderspielsituationen) 	<p>Test - kleine Spiele leiten, erklären auswerten</p>
Grobziele	Kerninhalt	Querverweise /Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Techniken In die Weite und auf Ziele werfen. Stossen und treffen können • Schnelligkeit als Konditionsfaktor verstehen und einordnen • Teamwork und Sozialkompetenz als Schlüsselfaktoren für das Gelingen gemeinsamer Aufgaben erleben • Verschiedene Wahrnehmungskanäle der Reaktionsfähigkeit erfahren und mit Spannungsmomenten umgehen • Konditionsfaktoren kennen und verstehen (Theorie) 	<p style="text-align: center;">Laufen - Werfen - Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken im Werfen, Zielen und Treffen • Springen : In die Höhe und in die Weite springen • Fitnesstraining : Konditionsfaktoren erfahren und erleben • Schnelligkeit als Konditionsfaktor 	<p>Test : Hochsprung oder Weitsprung</p>

Modul “ Wassersport ”

Kerninhalte

- Schwimmtechniken, Wassersportarten
- SLRG- Brevet I

Grobziele	Kerninhalt	Querverweise / Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten der Bewegungsgrundlagen des Wassersports • Aufarbeiten der persönlichen Fertigkeiten im Wassersport • Grundtechniken des Schwimmens • Wasserspringen • Tauchen • Konditionsfaktoren : Ausdauer als Schwerpunktthema 	<p style="text-align: center;">Schwimmen und Wassersportarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgrundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Gleiten im Wasser • Tauchen • ins Wasser springen • spielen im Wasser • Schwimmtechniken <ul style="list-style-type: none"> • Gleichschlagtechniken • Wechselschlagtechniken • Wasserspringen <ul style="list-style-type: none"> • 2 Grundsprünge • Tauchen <ul style="list-style-type: none"> • Grundtechnik Schnorcheln 	
Grobziele	Kerninhalt	Querverweise / Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb des SLRG Brevet I zum geschulten Rettungsschwimmer • Die Rettungsschwimmerin : <ul style="list-style-type: none"> • kennt Gefahren und das richtige Verhalten am, im und auf dem Wasser • beherrscht den Einsatz von Rettungsgeräten • kann sich unter Wasser orientieren • kann einen Menschen aus Wassernot retten und kann das eigene Unfallrisiko abschätzen • verfügt über Grundkenntnisse in der Erste Hilfe-Leistung 	<p style="text-align: center;">Lebensrettungsbrevet</p> <p>Brevet I : (vgl. Lehrmittel Brevet I)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 400m Freistil, davon 50m Rücken • 20m Tauchen • Bergen eines Opfers aus dem Wasser • Objekttauchen • 100m Transportschwimmen • 100m Rettungsschwimmen • Fussprung aus 3m Höhe • 10m Zielwurf mit Wurfsack • 4 Minuten beatmen • Befreiungsgriffe im Wasser • Rettungsparcours • Theorieprüfung • Fallbeispiele Praxis 	

5 Prüfung

Die Kompetenzen der Studierenden werden während den Kursen evaluiert.